

Niederschrift

über die Sitzung am Mittwoch, 15.02.2012
im Kreishaus Borken,
Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Anwesend:

Vorsitz:

Christel Wegmann 46414 Rhede

Mitglieder:

Annette Bruns-Schmeing	48683 Ahaus	Vertretung für Helmut Roters
Barbara Büscher	48703 Stadtlohn	
Frank Engbers	46354 Südlohn	
Martin Huesmann	48683 Ahaus	
Bernadette Jormann	46419 Isselburg	
Berthold Langehaneberg	48739 Legden	
Gisa Müller-Butzkamm	48739 Legden	Vertretung für Helga Gliem
Stephanie Pohl	48712 Gescher	
Barbara Seidensticker-Beining	46354 Südlohn	
Marlis Spieker-Kuhmann	46395 Bocholt	
Matthias Bodo Stratmann	46359 Heiden	

beratende Mitglieder:

Heinrich Döring	46325 Borken	
Dr. Ansgar Hörster		
Wolfgang Kurt Mazur	48599 Gronau	
Hans-Josef Overmann		
Matthias Schlettert	46325 Borken	Vertretung für Andreas Schwinning
Jürgen Terhart	46397 Bocholt	

Es fehlen entschuldigt:

Ute Gertz	46397 Bocholt
Ralf Groß	46325 Borken
Benedikt Kemper	46359 Heiden
Jörg Kerschek	46325 Borken
Sigrid Kliem	48734 Reken
Karl-Heinz Pfaffe	48703 Stadtlohn
Alfred Wellers	48691 Vreden

Vertreter/innen der Verwaltung:

Edith Brechtken
Elisabeth Möllenbeck
Kerstin Hilvert
Norbert Wiemer

Erledigung der Tagesordnung:

Die Vorsitzende Christel Wegmann eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Ihr besonderer Gruß richtet sich an Frau Jolk, Herrn Schabbing, Frau Radstak und Frau Grunden, die als Mitglieder des Jugendamtselternbeirats als Gäste an der Sitzung teilnehmen. Ebenso begrüßt sie Frau Hessing, Frau Mensing und Herrn Mehring vom SkF Ahaus-Vreden, die zum TOP 3 (Projekt „Fit mit Kind“) auch noch weitere Informationen geben könnten.

A. Öffentlicher Teil

**Punkt 1: Vorberatung des Entwurfs des Haushaltsplanes 2012 - Budget 02 - Jugend und Familie
Vorlage: 0028/2012**

Ergänzend zur Sitzungsvorlage informiert Herr Dr. Hörster darüber, dass möglicherweise weitere Stellenanteile über die Veränderungsliste hinzukommen könnten. Derzeit werde überlegt, eine Kooperation mit der Stadt Borken wegen der Führung von Amtsvormundschaften einzugehen. Dies würde einen weiteren Stellenanteil von 0,5 bedeuten.

Darüber hinaus stehe immer noch keine Klarheit über die Zahlungen des Landes NRW aus dem Konnexitätsurteil. Diese Zahlungen würden für das Jahr 2012 erhofft; allerdings sei ihre Höhe noch völlig offen. Sobald der Betrag bekannt werde, werde auch eine Information des Jugendhilfeausschusses erfolgen, da er sich möglicherweise auch auf die Höhe der Jugendamtsumlage auswirken könne.

Frau Seidensticker-Beining erkundigt sich, ob für die zahnärztlichen Reihenuntersuchungen ein Budget vorgesehen sei.

Herr Dr. Hörster erläutert hierzu, dass das Modellprojekt in Gronau erst im Frühjahr ausgewertet werde, so dass erst in der Juni-Sitzung des Jugendhilfeausschusses darüber berichtet werden könne. Bislang sei hierfür kein Budget vorgesehen, da keine Größenordnung bekannt sei. Wenn nötig, könne dies möglicherweise über die noch zu erwartenden Landeszuweisungen ausgeglichen werden.

Außerdem fragt Frau Seidensticker-Beining, ob die Vergütung der Tagesmütter für die Eingewöhnungs- und Elterngespräche in dem aufgestockten Budget enthalten seien.

Herr Wiemer bestätigt, dass dieser Mehraufwand hierüber abgedeckt werden könne.

Herr Langehaneberg weist auf die steigenden Fallzahlen bei der Heimerziehung hin und erkundigt sich, wann mit der angekündigten Evaluation der erzieherischen Hilfen gerechnet werden könne.

Herr Overmann bestätigt, dass es sich hierbei um einen landesweiten Trend handle. Die Evaluation werde umfangreich erarbeitet und könne möglicherweise in der September-Sitzung des Jugendhilfeausschusses vorgestellt werden. Herr Dr. Hörster ergänzt, dass auch durch den Prüfungsbericht der Gemeindeprüfungsanstalt weitere Informationen geliefert würden, der ebenfalls noch im Jugendhilfeausschuss beraten werde.

Zu den beiden Haushaltsanträgen, die durch die SPD-Fraktion schriftlich gestellt worden waren, ergänzt Frau Seidensticker-Beining folgendes:

Der Antrag Nr. 02-01 zum präventiven Elterntraining/Projekt Palme werde zurückgenommen; stattdessen werde die Vorsitzende gebeten, einen Referenten zu diesem Projekt einzuladen, um weitere Informationen hierzu zu erhalten. Frau Wegmann sichert zu, diese Einladung für eine der nächsten Sitzungen vorzunehmen.

Der zweite Antrag zum Kinderschutzgesetz werde zurückgezogen, da er sich durch den TOP 4 der heutigen Tagesordnung erledigt habe.

Beschluss:

- 6 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 6 Enthaltungen

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Kreistag, den Haushaltsplan 2012 – Budget 02 – Jugend und Familie – in der vorliegenden Fassung zu verabschieden.

Punkt 2: Projekt "Fit mit Kind" - Sachstandsbericht und Entscheidung über die Fortführung des Projekts
Vorlage: 0038/2012

Frau Seidensticker-Beining erklärt, dass die SPD-Fraktion das Projekt insgesamt für positiv halte, aber ein Problem darin gesehen werde, dass das Budget von jährlich ca. 35.000,00 EUR nur einer Stadt zugute komme. Wenn das Ziel dieses Projekts die Entlastung der Eltern sein solle, kämen hier auch andere Möglichkeiten in Frage.

Frau Pohl schlägt vor, ein Gesamtkonzept für alle Kommunen zu entwickeln, in dem auch Kombinationen mit anderen Angeboten oder auch Kooperationen mit anderen Anbietern überdacht würden.

Herr Overmann weist darauf hin, dass der Aufbau neuer Strukturen immer schwierig sei. Daher müsse man sich die Frage stellen, ob das Projekt Potenziale habe und ob man anhand dieses Angebots an frühen Hilfen auch andere Kooperationspartner in anderen Orten des Kreisjugendamtsbezirks finden könne. Frau Brechtken bestätigt, dass bestehende soziale Netzwerke nicht mehr als Unterstützung für Familien ausreichen.

Frau Seidensticker-Beining schlägt vor, die Verlängerung des Projekts „Fit mit Kind“ zunächst für ein Jahr zu beschließen und während dieser Zeit eine Übertragbarkeit in alle Gemeinden des Kreisjugendamts zu prüfen.

Beschluss:

- 10 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 2 Enthaltungen

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und beschließt, das Projekt „Fit mit Kind“ am Standort Stadtlohn um ein Jahr zu verlängern. Während dieser Zeit soll evaluiert werden, inwiefern diese Projektidee auch auf andere Städte und Gemeinden des Kreisjugendamts übertragen werden kann.

Punkt 3: Verabschiedung und Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes - Sachstandsbericht
Vorlage: 0039/2012

Ergänzend zum Vortrag von Herrn Overmann kündigt Herr Dr. Hörster an, dass dem Protokoll zur Sitzung noch ein Schreiben des Landesjugendamtes sowie ein Rundschreiben des Landkreistages zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes mitgeschickt werden. Sie sind als **Anlagen 1 und 2**, die Folien zum Vortrag als **Anlage 3** der Niederschrift beigelegt.

Beschluss: einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den mündlichen Bericht zum Bundeskinderschutzgesetz zur Kenntnis.

Punkt 4: Überleitung der Aktivitäten des "Bündnis für Familie" in ein "Netzwerk Kinderschutz"
Vorlage: 0026/2012

Frau Möllenbeck berichtet über die Entwicklung des „Bündnis für Familie“ und dessen geplante Überleitung in ein Netzwerk zum Kinderschutz. Die Präsentation zu diesem Tagesordnungspunkt wird dem Protokoll als **Anlage 4** beigelegt.

Beschluss: einstimmig

Die Verwaltung des Jugendamtes wird beauftragt, die vorhandenen Strukturen der Projektgruppen zum Aufbau eines Sozialen Frühwarnsystems (Module I und II) in ein „Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz“ gem. § 3 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) zu integrieren. Die bisherigen Aktivitäten des „Bündnis für Familie“ werden in das „Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz“ übergeleitet. Das bestehende Bündnis für Familie Kreis Borken wird aufgelöst.

Punkt 5: Mitteilungen der Verwaltung

Herr Wiemer berichtet zu § 19 Abs. 3 Kinderbildungsgesetz, dass die Steigerungsraten bei den 45-Stunden-Buchungen auf 4 % begrenzt seien. Sofern diese Rate höher liege, müsse eine Ausnahmegenehmigung beantragt werden. Im Kreisjugendamtsbezirk liege der Zuwachs der 45-Stunden-Buchungen bei 11 %. Grund hierfür sei überwiegend der Wunsch nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Daher sei die Ausnahmegenehmigung beim Land NRW beantragt worden. Eine endgültige Entscheidung sei hierzu noch nicht getroffen worden. Mit ihr werde aber bis zur nächsten Sitzung am 06.03.2012 gerechnet.

Die Kirchengemeinde St. Gudula Rhede hatte sich in diesem Zusammenhang mit einer eigenen Eingabe (**Anlage 5**) an die Ministerpräsidentin gewandt. Das Antwortschreiben des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW vom 10.02.2012 an die Kirchengemeinde St. Gudula wird dieser Niederschrift als **Anlage 6** beigelegt.

Herr Wiemer berichtet außerdem, dass entsprechend einer EU-Richtlinie Lebensmittelhygienevorschriften gelten, die auch für die Arbeit der Tagesmütter relevant sein könnten. Deswegen bestehe permanenter Kontakt zur Lebensmittelüberwachung des Kreises Borken. Die

konkreten Auswirkungen dieser Richtlinien seien derzeit noch nicht bekannt. Die Tagesmütter würden aber über die weiteren Entwicklungen informiert. Von Seiten des Kreisjugendamts seien zu harte Restriktionen nicht erwünscht.

Punkt 6: Anfragen

Frau Seidensticker-Beining fragt zum Maßnahmenprogramm 2012, Seite 4, wie künftig behinderte U3-Kinder betreut würden.

Herr Wiemer teilt hierzu mit, dass es ein Modellprojekt des Landesjugendamtes gebe. Grundsätzlich sei mit der Anerkennung eines Kindes als behindert zusätzliches Personal verbunden. Herr Dr. Hörster weist darauf hin, dass diese Frage auch in den Arbeitsgemeinschaften der Jugendhilfeplanung aufgearbeitet werden könne.

Außerdem erkundigt sich Frau Seidensticker-Beining zum Maßnahmenprogramm 2012, S.5, ob schon Ergebnisse aus der Ermittlung von Handlungsansätzen zur Deckung der Betreuungsbedarfe in den Randzeiten in den Tageseinrichtungen gebe.

Frau Möllenbeck berichtet, dass es erste Denkansätze gebe, die Ergebnisse aber noch nicht spruchreif seien.

Frau Büscher fragt, welche Änderungen in den Sprachstandserhebungen vorgesehen seien.

Herr Wiemer erklärt, dass dies Aufgabe des Fachbereichs Schule, Kultur und Sport sei. Man werde diese Frage mit dem Fachbereich klären und in einer der nächsten Sitzungen darüber berichten.

Ende des öffentlichen Teils

B. Nichtöffentlicher Teil

Punkt 7: Mitteilungen der Verwaltung

keine

Punkt 8: Anfragen

keine

Die Vorsitzende Christel Wegmann schließt die Sitzung um 18:40 Uhr.

Christel Wegmann

Kerstin Hilvert